

**Zeitschrift:** Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift  
**Band:** - (1798)  
**Heft:** 17  
  
**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachrichten.

Es dient dem Publikum zur Nachricht, daß der auf den 4ten Juni gestellte Jahrmarkt in Ballstall nicht wird gehalten werden.

Jemand wünscht ein noch wohlbestelltes, und wenn möglich, hangendes Kinderwägelchen zu 2 Plätzen zu kaufen. Im Berichtshaus zu erfragen.

Alle noch ausstehende Bons für Brod, Fleisch und Futterlieferungen, so für die französischen Truppen gemacht worden sind, sollen längstens bis dem 10ten dieß auf allhiefiger Agence, N<sup>o</sup>. 115, abgegeben werden, indeme nach Verfluß obiger Frist, denen Inhabern keine Rechnung mehr dafür gehalten werden soll.

Auflösung des letzten Räthsels: Tugend.

## Räthsel.

Ich bin ein körperloses Ding,  
 Und kann nicht ohne Körper seyn.  
 Dem Reichen — find ich mich nicht ein,  
 Sind Gold und Silber sehr gering.  
 Mich zu bekommen ist sehr leicht,  
 Wenn man durch Wald und Fluren streicht.  
 Viel wird bey Hof für mich gethan,  
 Doch bin ich mehr bey'm Bauersmann.  
 Es ist kein Mensch, der schreyt und singt,  
 Indem er mir das Opfer bringt.